

# Bielefelds Weg zum Dritten Reich

## Zehn Jahre Hitlerbewegung — Eine Erinnerungsstunde der NSDAP

Ein Fähnlein zieht seinen Weg vom Regen getrocknet, von den Jahren gebleicht, das älteste Banner der Bielefelder NSDAP. Zehnter in gleichem Schritt, im braunen Gend, die Hakenkreuzbinde am Arm, eine Handvoll Menschen, die alte Garde der Bewegung. Viele tausend erhobene Arme grüßen das Symbol, grüßen die Männer, die seinen Siegesweg erkämpften. Musik schmettert, SA-Männer, den Sturmtruppen unterm Arm, bilden Spalier, schwarze SS, helle Jugend, braune Uniformen, leuchtende Fahnen — die Bielefelder Ortsgruppe feiert ihr erstes Kampfabzeichen. Die große Ausstellungshalle dröhnt vom Marschritt der braunen Bataillone.

### Gruß an die Kämpfer

Kreisleiter B u d d e entbietet seinen Gruß, verlißt des Gauleiters Glückwunsch, dreimal laut der Heilruf durch die Riesenhalle. Der Leiter wendet sich an den ersten Ortsgruppenleiter der Bielefelder Hitlerleute, den Pa. S o m a n n, der die Bielefelder Organisation in schwerer Kampfszeit an führender Stelle mit aufbauen half, an ihn und die alten Pioniere der nationalsozialistischen Weltanschauung. Das Lied vom guten Kameraden vereint die Massen in schweigendem Gedanken an die Toten, dann tönt ein Choral: Großer Gott, wir loben dich . . .

Landrat Pa. S o m a n n, der Führer der alten Garde, tritt an das Rednerpult. Mit schlichten Worten, hart, knapp, aber von innerem Feuer befeelt, spricht er vom Werden und Wachen der alten NSDAP. Erzählt von den harten Kämpfen und Entbehrungen, von Lummer und Not der Parteigenossen, die damals vor zehn Jahren das Banner vorantrugen. Spricht von ihrem unerschütterlichen Mut und Glauben, der ihnen die Kraft zum Durchhalten gab, von ihrem Stolz, daß sie im Kampfe nicht müde wurden bis zum endgültigen Siege der Bewegung.

### Die ersten 30

Mit einigen dreißig Parteigenossen nahm im März 1925 die junge Bielefelder Ortsgruppe den Kampf für Adolf Hitler auf. 13 SA-Männer standen gegen die Masse der Gegner. Nicht nur Bielefeld, nein, das ganze östliche Westfalen war damals ihr Wirkungsfeld. Am 23. März 1925 fand die erste „Rassenversammlung“ bei Herlich statt. 20 Zuhörer hatten sich eingefunden, ein großer Erfolg! Aber finanziell gesehen ein Mißerfolg. Schulden drückten die kleine Ortsgruppe, drückten sie bis zum Tag der Machtübernahme, aber die Rechnungen wurden alle treu und ehrlich bezahlt. Im Juli 1925 wurde das Hakenkreuzbanner in vier weiteren Orten aufgepflanzt. Dersford, Minden, Hünne und Fünne gründeten neue Ortsgruppen. So ging der Kampf weiter.

### Es geht vorwärts

Schon Anfang 1926 ist die Organisation so lebendig, daß man in Bielefeld zur Bildung einer Kronenschar überreden kann. Es kommt die große Feder-Verammlung im Vereinshaus, wo die kleine SA ihre Probe gegen narzisstische Mithörsler bezieht. 40 RM Schadenvergütung sind zu bezahlen, aber die SA hat sich Respekt verschafft, größere Zwischenfälle gibt es seitdem in Bielefeld nicht mehr. Das Jahr 1928 bringt einen neuen Reichstagswahlkampf. Die Bielefelder Ortsgruppe ist inzwischen auf 86 Parteigenossen angewachsen. Innerhalb von sechs Wochen hält die Ortsgruppe 352 Versammlungen ab; neben Bielefeld und Ost-Westfalen muß das ganze Land typen bearbeitet werden. Das stellt außerordentliche Anforderungen an die Bielefelder Parteigenossen, bis wochenlang Nacht für Nacht unterwegs sind, Flugblätter verteilen, Propagandareben halten, sich mit den Gegnern herumschlagen, in kleinsten und aller kleinsten

Versammlungen inszenieren und doch nie den Mut verlieren, auch wenn der Erfolg einmal ausbleibt.

Die große Hitler-Versammlung in der Ausstellungshalle im Jahre 1931 gewinnt der Bewegung in Bielefeld viele neue Freunde. Die Ortsgruppe fühlt sich als Sieger, sie kann ihre Geschäfteverhältnisse vergrößern und nun kostengünstiger als bisher an die Arbeit gehen. Das Jahr 1932 ist das Jahr der Krisen. Ein Rückschlag nach dem anderen trifft die Partei. Aber die Parteigenossen klammern sich mit allen Kräften an Adolf Hitler, der den Mut nie verliert und sich gerade in schwerster Zeit als Führer bewährt. Die lippsche Wahlschlacht am 14. 1. 1933 wird heftig geschlagen. Die Bielefelder sind stolz, an diesem entscheidenden Kampfe teilgenommen und den endgültigen Sieg miterkämpft zu haben.

### Dankbarkeit

Mit warmen Worten gedenkt Parteigenosse S o m a n n seiner Mitkämpfer aus den schweren Kampfjahren, die nie für sich und ihr persönliches Ich, sondern immer nur für das große Wir, für Deutschland gekämpft hätten. Die jüngeren Parteigenossen und die übrigen Volksgenossen müßten es daher verstehen, wenn die Führer der Bewegung sich immer schüßend vor diese alten Kämpfer stellten, die unter schwersten persönlichen Opfern der nationalsozialistischen Idee zum Durchbruch verholfen hätten. Wir von der alten Garde, so schließt Pa. S o m a n n, bleiben, was wir gewesen: treue Kämpfer Adolf Hitlers, Nationalsozialisten!

Nach einem dank Kreisleiter B u d d e den Männern von der alten Garde, die ihr eigenes Ich der großen gemeinsamen Notwendigkeit jederzeit untergeordnet hätten und fordert alle Volksgenossen auf, im neuen Deutschland mitzuarbeiten an der Verwirklichung des Dritten Reiches.

Der Führergruß braust durch die Halle, ein Gruß an den Schöpfer der Idee, an den ersten Kämpfer des Reiches, ein Gelöbte für die Zukunft.